

Gerald Himmelein

Herunterladehemmung

Windows 7: Windows Update Beine machen

Nach einer Neuinstallation von Windows 7 ist der erste Schritt die Suche nach Sicherheits-Updates. Doch auf vielen Installationen sucht Windows bis zu 24 Stunden – oder kommt gar nicht zum Ende.

Viele nigelnagelneue Windows-7-Installationen leiden am gleichen Problem: Windows sucht stundenlang nach Updates, ohne einen Fehler zu melden oder die erwartete Auswahlliste anzuzeigen. Dabei zeigt der Karteireiter „Netzwerk“ des Task-Managers keinerlei Aktivität.

Im Netz kursieren diverse Empfehlungen: Man soll die Berechtigungen mit einem Reset-Skript zurücksetzen, das auf das Tool SubInACL zurückgreift. Man soll SFC aufrufen, das Werkzeug zur Integritätsprüfung der Windows-Installation. Man soll alle mit Windows Update zusammenhängenden Dienste stoppen, zurücksetzen und neu registrieren. Oder Windows gleich wieder neu installieren. Viel Arbeit, die nicht zum Ziel führt.

Eine andere Empfehlung lautet, die Energieoptionen auf „Höchstleistung“ zu stellen und den Rechner 24 Stunden durchlaufen zu lassen – ein Kollege schwört Stein und Bein, ihm habe das geholfen. Bei einem Rechner, der produktiv genutzt werden soll, und zwar schnell, ist dieser Ansatz aber indiskutabel.

Was tatsächlich hilft, ist das Rezept des Benutzers „Moab“ im Online-Forum „Super User“. Zunächst benötigt man zwei Microsoft-Downloads. Der erste ist KB3102810, ein 3 MByte kleines Windows-Update vom Oktober 2015. Der zweite ist KB947821, das „Systemupdate-Vorbereitungstool“ in der Revision vom Oktober 2014 – ein 538 MByte großer Batzen. Die Updates müssen zum Betriebssystem passen, also Windows 7 mit 32 oder 64 Bit. Optional, nur für alle Fälle, sollten Sie als Drittes die „Problembehandlung für Windows Update“ herunterladen, mit 300 KByte ein Klacks. Alle Download-Links finden Sie über den c't-Link am Artikelende. Wichtig ist, dass Sie die Dateien speichern und nicht etwa direkt ausführen.

Als Nächstes trennen Sie den Rechner vom Internet. Ziel ist, dass der Rechner nicht mehr selbstständig online gehen kann. Bei einem Desktop-PC ziehen Sie das Ethernet-Kabel, bei einem Notebook schalten Sie das WLAN aus – meist gibt es dafür einen Schalter oder eine Tasten-Zweitbelegung mit einer Antenne als Symbol. Fehlt dem Notebook diese Option, entfernen Sie die WLAN-Verbindung aus den bekannten Netzwerken (Netzwerk- und Freigabecenter, Drahtlosnetzwerke verwalten, Entfernen). Halten Sie das WLAN-Kennwort parat, um die Verbindung später wiederherstellen zu können.

Um es noch mal zu betonen: Die komplette Trennung vom LAN oder WLAN ist essenziell, sonst verlaufen alle folgenden Bemühungen im Sande. Starten Sie den Rechner danach neu. Dieser Neustart würgt den sonst im Hintergrund fruchtlos weiterwerkenden Update-Dienst ab.

Es kann vorkommen, dass sich der Update-Client beim Herunterfahren nicht sauber beendet. Dann stimmen mitunter Berechtigungen nicht mehr, was neue Probleme verursacht. Wer auf Nummer sicher gehen will, der ruft deshalb als Erstes die eingangs heruntergeladene „Problembehandlung“ auf; die Datei heißt WindowsUpdateDiagnostic.diagcab.

Meldet die Problembehandlung am Ende des ersten Durchlaufs, sie habe nicht alle Fehler beseitigen können (erkennbar an einem roten Kreis mit einem X), ist ein weiterer Aufruf fällig. Spätestens nach dem dritten Durchlauf sollte alles geradegerückt sein; ein Neustart zwischendurch kann nicht schaden.

Zeigt die Problembehandlung nur noch grüne Kreise mit Häkchen, installieren Sie das Windows-Update KB3102810. Das dauert ein paar Minuten und endet mit der Aufforderung, den Rechner neu zu starten. Nach dem

Reboot ist die Zeit für KB947821 gekommen. Das Vorbereitungstool arbeitet etwa fünf bis zehn Minuten. Danach ist abermals ein Neustart fällig. Wenn der Desktop wieder da ist, können Sie das Ethernet-Kabel einstecken oder die WLAN-Verbindung wieder aufbauen.

Jetzt rufen Sie Windows Update auf und klicken auf „Nach Updates suchen“. Über den Netzwerk-Reiter des Task-Managers können Sie überprüfen, ob sich etwas tut. Nach spätestens einer Viertelstunde sollte Windows Update mehr als 200 wichtige und mindestens 6 optionale Updates zur Auswahl anbieten. Sind mehrere Installationen auf den neuesten Stand zu bringen, lassen sich die Updates mit dem Tool WSUS Offline Update [1] einspielen. Das spart einige Nerven, bedeutet aber wieder etwas Konfigurationsaufwand. Wer Windows per Hand auf den neuesten Stand bringt, sollte viel Geduld mitbringen: Der reguläre Update-Prozess erfordert mindestens sechs Neustarts. Aber immerhin können Sie jetzt darüber fluchen, wie lange die Updates dauern, und nicht, dass keine Updates kommen. (ghi@ct.de)

Literatur

[1] Axel Vahldiek, in einem Rutsch, Windows installieren ohne anschließende Update-Orgie, c't 23/15, S. 98

c't Alle Downloads: ct.de/yj8b

Andere Ansätze

Die im Haupttext beschriebene Kur verhilft nur taufischen Windows-7-Installationen wieder zuverlässig zu einem funktionierenden Update-Client. Dass Probleme mit Windows Update vielfältige Ursachen haben können, belegt schon der Umstand, dass Microsoft zur Korrektur einen Troubleshooter und zwei Fix-It-Werkzeuge online stellt.

Drittanbieter stellen auch Tools wie „WU Fix“ und „Windows Repair“ bereit. Vor deren vorschnellem Einsatz sei gewarnt: Bei unseren Tests sorgte „Windows Repair“ von Tweaking.com beispielsweise für so schlimmes Chaos in der Registry, dass wir zu einem Wiederherstellungspunkt zurückrudern mussten; „WU Fix“ half auch nicht.

Vielen von hartnäckigen Update-Problemen Heimgesuchten scheint Microsofts „Easy fix 50202“ zu helfen (siehe c't-Link am Artikelende). Bleibt der erste Durchgang erfolglos, sollte man erst einen Wiederherstellungspunkt setzen oder gar ein komplettes Backup anlegen. Erst danach kann man ohne Schweißhände die Option „Weitreichende Optionen ausführen“ markieren. Dabei wird der Update-Client komplett zurückgesetzt – zuvor installierte Aktualisierungen lassen sich also nicht mehr zurücknehmen.

c't

Stundenlange Suche: Wer nach einer frischen Installation von Windows 7 nicht mindestens 12 Stunden auf Updates warten will, muss zwei Dateien herunterladen und offline einspielen.

